Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wer die Augen auftut, der kann die Erfolge ja sehen.

Die Botschaft an die Glarner Landssemeinde hebt auch mit Recht hervor, wie unbillig es ist, daß die Heilung von Tierstrankheiten unbedingt nur von solchen Leuten besorgt werden darf, die ein schweizerisches Patent haben. Für Menschen scheint dies nicht nötig zu sein. Als eine Fronie muß es auch bezeichnet werden, wenn jeder Handwerfer nur nach bestandener Lehre eine Berussstellung sindet, jede andere Person aber, ohne irgendwelchen Befähigungsnachweis, mit der Gesundheit seiner Mitmenschen spielen kann.

Noch einmal, wir freuen uns des Ersfolges im Kanton Glarus, dessen Ruf in dieser Beziehung kein guter war und hoffen, daß nun auch noch der letzte Kanton, der in dieser Richtung noch rückständig war, der schöne Kanton Appenzell J. Rh. nachfolgen wird.

Wir andern wollen uns aber nicht brüsten, wir wissen, daß auch bei uns trotz allen Verboten das Unkraut des Aberglaubens in Form von versteckt wirkenden Quacksalbern wuchert. An den Glarnern wollen wir uns ein Beispiel nehmen und furchtlos eintreten für unsere leidenden Mitmenschen. Es sollte auch in der übrigen Schweiz heller werden!

Dr. C. J.

Schweizerischer Samariterbund.

Aus den Verhandlungen der Zentralvorstandssitzung des schweizerischen Samariterbundes in Olten.

Die eingangs der Verhandlungen vom Vorsitzenden dargebotenen Referate über die Verichte vom 3. und 4. Quartal 1919 und vom 1. Quartal 1920 wurden entgegenges nommen und mit Freude konstatiert, daß das Kurswesen überall eine besondere Pflege erfährt.

Der vorgelegte Entwurf zum Jahresbericht pro 1920 wird genehmigt. Es werden darin auch die beiden Spezialberichte über die Tätigkeit des schweizerischen Samariterbundes während der Mobilisation (Grenzbesetzung 1914—1918) und während der Grippeepidemie 1918 aufgenommen. Doch werden auch eine Anzahl Separatabzüge letzterer Berichte crestellt, die speziell zu Propagandazwecken verwendet werden sollen.

Es wurde ferner beschlossen, im Verlaufe des Jahres in der deutschen Schweiz für die Gebiete Freiamt einerseits und Oberaargau, Solothurn und Baselland anderseits je einen Hilfslehrerkurs durchzuführen. Jener findet in Wohlen und dieser voraussichtlich in Olten statt.

Die Abgeordnetenversammlung pro 1920 findet am 24. und 25. Juli in Genf statt.

Zum Schlusse der Sitzung wurde über eine Reihe von Anregungen diskutiert, die alle zur Erdauerung der Geschäftsleitung überwiesen wurden.

Hus dem Vereinsleben.

Aarburg. Samariterverein. Endlich hat auch unser schönes Aarestädtchen einen Samariterverein erhalten, nachdem zuvor ein Samariterkurs stattgesunden hat unter der tüchtigen Leitung von Herrn Dr. Baumann als theoretischer Leiter und Herrn Strub, Olten, welcher den praktischen Teil iibernahm. Beide Herren verstanden es, die Kursteilnehmer zu überzeugen von der schönen und wichtigen Ausgabe eines Samaritervereins. Dank dieser gründlichen Arbeit konstituierte sich der Verein, dem über 40 Aktivmitglieder und ebensoviel Passiownitglieder angehören. Der fünfgliedrige Vorstand setzt sich zusammen wie solgt: Präsident: E. Zimmerli; Vize-Präsident: Frau Merz; Aktuar: F. Müller; Kassier: B. Wullschleger; Materialverwalter: E. Hug. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß der junge Verein sich kräftig entwicke und sich seiner zukünstigen Arbeit voll bewußt sei zum Wohl unserer seldenden Menschheit.

Baden. Samariterverein. Mittwoch, den 26. Mai, Nachtübung mit anschließender Versammlung. Der Vorstand.

Kantonal - bernischer Hüsselhrer - Verband. Hülfslehrertag: Sonntag, den 30. Mai 1920 in Bern. 9 Uhr: Sammlung deim Hauptbahnschof, Warisaal 2. Klasse. Entgegennahme der Abzeichen. 9.30 Uhr: Abmarsch nach dem Liebeseld. 10 Uhr: Besichtigung der schweizerischen Kohlensäurewerke und eventuell der landwirtschaftlichen Verzuchsanstalt; 11 Uhr: Zwischenverpslegung (Kasse, Wilch, Brot); 11.30 Uhr: Uedung. 2 Uhr: Bankett (d. Fr. 5) im Waadtländerhof (vorm. Tannaz), Schauplatzasse. Verschandlungen: Verschiedene Hindernisse (Zugseinschränstung an Sonntagen, Grippe, Mauls und Klauensseuche usw.) machten es zur Unmöglichseit, die Hülfslehrertage in gewöhnlicher Weise durchzussühren.

Seit dem Frühjahr 1918 besteht der kantonale Hülfslehrerverband; seine Aufgabe ist es nun, für die jeweilige Durchsührung zu sorgen.

Am Hülfslehrertag muß die Gründung der in den Statuten vorgesehenen Kreisgruppen eingehend besprochen werden. Nur durch engern Zusammenschluß kann die weitere und einheitliche Ausbildung des Hülfslehrerpersonals mit Ersolg durchgeführt werden.

Wir gewärtigen zu der wichtigen und lehrreichen Tagung eine recht zahlreiche Beteiligung von seiten der Hülfslehrer als auch der Bereinspräsidenten.

Anmeldungen für das Bankett find bis spätestens 26. Mai an den Berbandspräsidenten Daniel Jordi, Scheuerrain 6, Bern, zu richten.

Bern, 30. April 1920.

Rürden Borftand:

Der Präsident:

Die Sefretärin:

Dan. Jordi.

Berta Burri.

Brunnen-Ingenbohl. Samariterverein. Es hat ber Schnitter Tod aus unserem Samariter=

garten eine Blume gepflückt, indem er

Fräulein Adelhaid Zürcher

aus unserer Mitte genommen und in einen schönern Garten versetzt hat, wo es kein Belten gibt.

Nach furzer, mit Geduld ertragener Rrantheit ichied sie am 28. April aus unserer Mitte. Unser Berein verliert an der Berftorbenen ein allzeit hilfsbereites, tapferes Mitglied, das manchem Mitmenschen seine wahrhaft jamariterijche Rächstenliebe angedeihen ließ. Die Berftorbene ftund vor der Berehelichung. Allein aus dem Hochzeitstage wurde ihr Todestag. Das zahlreiche Leichengeleite und die vielen überaus schönen Rranzipenden geben Beugnis von der Beliebtheit der allzu früh Berblichenen. Wir hätten fie gerne in unserer Mitte wirken sehen. Run, da es nicht sein foll, gonnen wir ihr die ewige Rube. Ihr Undenten wird in uns fortleben, und der Lohn ihrer Werke wird ihr im Jenseits zuteil. Gie rube in Gottes Frieden. P. K.

Burgdorf. Am Sonntag, 2. Mai, gaben sich die Bereine von Burgdorf, Beimismil und Wynigen auf dem Raltader Stelldichein zu einer Feldiibung im bescheidenen Rahmen. Der herrliche Sonntag lockte nicht nur eine große Schar Aftiver aus allen bret Sektionen zur lehrreichen liebung, fondern auch eine ganze Menge Begleiter, Buschauer und Freunde ber Sameritersache auf die im herrlichsten Blütenschmucke prangenden Sohen. Die Arbeit mar insbesondere dem Transport in schwierigem Gelande gewidmet, gang einfach angelegt und erregte bei den Teilnehmern große Freude. Wohl felten ift in verhältnismäßig furger Zeit fo viel geleiftet worden. Befonders anguerkennen ift die Tatjache, daß es fast ausschließlich Frauen waren, die mit einer hingabe ohne gleichen die Berletten im abschüffigen Balde zusammensuchten, notdürftig verbanden und zum Raltader-Schulhause beförderten, wo sie abgenommen und betreut wurden. Im gangen haben gegen 60 Teilnehmer ihren Sonntag der edlen Sache geopfert und sich gefreut, daß alles so gut und reibungsloß gegangen ift. Es war aber auch ein erlesener Benug, in der an Wundern reichen Natur arbeiten, sich bewegen und bei ange= ftrengter Arbeit fich erholen gu durfen. Die Leitung der Uebung lag in den Sänden der Borstände, die Oberleitung beforgte Burgdoif.

Dietikon. Samariterverein. In der am 1. Februar a. c. stattgesundenen Generasversammlung wurde der Borstand für das lausende Jahr wie solgt bestellt: Präsident: Herr David Hauenstein, Borsstadt, Dietikon (bisher); Vize-Präsidentin: Frl. Unna Wiederkehr, Züricherstr., Dietikon (bisher): Alktuar:

Herr Robert Fren, z. Reppischbrücke, Dietikon (neu); Kassier: Herr Karl Weidmann, Schönegg, Dietikon (neu); Beisiker: Frau Bild, Kirchgasse, Dietikon (neu) und Herr Jakob Locher, Bergdietikon (bisher); Material-Verwalterin: Frau Hardmeier, Badenerstr., Dietikon (bisher). Als Hülfslehrer wurde wieder Herr Heinrich Benz, Kirchgasse, Dietikon, anerkanut. Ferner wurde unter anderm der alle Mitglieder besührende Beschluß gefaßt, die Jahresbeiträge zu ershöhen und wurden solche wie nun folgt sestgeset: sür Aktiomitglieder Fr. 4 und für Passiomitglieder Fr. 5.

Infolge der wieder aufgetretenen Grippeepidemie mußte der diesen Winter durchgeführte Samariterkurs etwas früher abgebrochen werden, was jedoch auf die erworbenen Kenntnisse keinen Einfluß hatte, indem an der noch schnell abgehaltenen Schlußprüfung allen Teilsnehmern der Samariterausweis ohne Bedenken abgegeben werden konnte.

Fischenthal. Samariterverein. Vorstand für 1920: Präsident: Herr Edwin Spörri, Lenzensteg; Vizepräsident: Herr Rudolf Spörri, Fischensthal: Kassiererin: Frl. Hedwig Schoch, Fischensthal; Attuar: Herr Otto Schmid, LenzensSteg; Materials verwalterin: Frl. Emma Reiser, Eggli; Beisißer: Frl. Mina Grimm, Krankenpslegerin, und Herr Frix Mülsler, Fischenthal.

Reumünster. Samariterverein. "Auf nach Abliswil!" hieß es Sonntag, den 2. Mai, und 7 Uhr morgens versammelten sich die Mitglieder des Sama-ritervereins Neumünster in Wollishofen, um sich mit dem S. B. Adliswil in Leimbach zu treffen.

Nach furzer Begrüßung übernahm Berr Nüßli das Rommando über die vereinigten Bereine, die gufammen beinahe hundert Mitglieder ftellten. Die Un= nahme war folgende: "Birka 1/2 Stunde von hier find Rnaben, die fich spielend am untern Teil einer Fels= wand aufhielten, durch herabrollende Baumftamme mehr ober weniger schwer verlett worden." Diese Nachricht erreicht die sich eben zu einem Blustbummel vereinigten S. B. Abliswil und Neumunfter in Leimbach, und sofort wird bas Rettungswerk ins Muge gefaßt. Nach kurzer Orientierung sammeln die ver= schiedenen "Abteilungs-Chefs" ihre Leute. Richtung Baldern, hieß es in der Meldung, foll der Unfall passiert sein und bald sieht man verschiedene Gruppen Samariterinnen und Samariter den Abhang hinauf= steigen. Nach Auffinden der Berunglückten werden fie je nach Art ber Berletzung auf verschiedene Beise aus der gefährlichen Lage befreit, was oft recht schwierig ift, besonders ba ber Weg auf eine größere Strecke durch Baumstämme versperrt und nicht gang= bar ist und die Patienten zum Tetl über steite Halden besördert werden müssen bis zum Notverband=
plah, wo die ersten Verbände angelegt werden. Da
nur wenig Material sür Verband und Transport,
(die Vereine wurden ja überrascht!) vorhanden ist,
muß das Fehlende improvisiert werden. Da von hier
ein Abtransport durch Fuhrwerke oder Autos un=
möglich wäre, werden die Patienten durch eine Trä=
gerkette zu Tale besördert. In Leimbach ist unterdessen eine Scheune in ein Notspital umgewandelt
worden, und hier werden die Patienten frisch ver=
bunden, gebettet und gestärft; daß letzteres von Er=
solg war, zeigten die frohen Gesichter der nach der
Kritik sosort, Geheilten."

Herr Dr. Schneider von Zürich-Enge übernahm gütigst die Kritik, die in allen Teilen sehr sobend ausstiel, und wir danken ihm für die restlose Anerskennung unserer, von schönstem Wetter begünstigten Sonntagsarbeit. Ueber den Wert einer solch kombinierten liebung sind wohl alle einig und daß ein schönes Jusammenarbeiten beider Vereine möglich war, beweist wohl die Anpassungssähigkeit der einzelnen Mitglieder.

Nun ging's in fröhlicher Stimmung durch die in schönstem Blütenschmuck prangenden Obstgärten nach Abliswil, wo unser ein einsaches Mittagsmahl warstete. Bei Spiel, Gesang und Tanz vergingen die Stunden nur allzu rasch, und als niemand Miene machte, ans Heimgehen zu denken, besonders wir Jungen, verdunkelte sich des Präsis Stirn in nicht mißzuverstehender Weise (ob ihn das Heimweh plagte, war nicht herauszubringen). Nun hieß es, Abschied nehmen vom S. Abliswil, und wenn dabei keine Tränen slossen, mag das vielleicht seinen Grund im Schwisbad während der Uebung haben. So zogen wir nichts destoweniger fröhlich singend zum Sihlthal hinaus, unsern heimatlichen Penaten zu. r.

Oberageri. Samariterturg. 3m Berlaufe dieses Winters wurde in hier unter ber Leitung des herrn Dr. med. Baeber-Lang und des herrn bilf&= lehrers Emil Birchler, der erfte Samariterturs abgehalten. Dem leitenden Argt lag der theoretische Teil des Rurses ob, indem er und in die Renntnisse der menschlichen Organe und deren Tätigkeit, sowie in die Befanntmachung der erften Silfeleistungen bei all= fälligen Unglücksfällen mit leichtfaglichen Worten ein= führte. Die Aufgabe des Silfslehrers war, die Teilnehmer mit den verschiedenen Berbanden funftgerecht vertraut zu machen. Die Erperten, Herr Dr. med. A. Eberli, Einsiedeln, als Vertreter des Roten Kreuzes, und herr Vollenweider, Bizepräsident des Samariter= vereins Zug, als Vertreter des schweizerischen Samariterbundes, sprachen an der am 6. April stattgefun= benen Schlufprüfung über die von den Teilnehmern ausgewiesenen Renntnisse und Fertigkeiten ihre volle Befriedigung aus. Rach dem Brufungsaft verfam= melten sich die Teilnehmer im "Hotel Löwen" zum gemütlichen Teil. Der herr Rursleiter unterließ es nicht, den Teilnehmern Dant und Anerkennung ausaufprechen für den bewiesenen guten Willen und die erfreuliche Musbauer. Seiner Unregung gur Gründung eines Samaritervereins Folge gebend, erklärte eine icone Anzahl Unwesender ihren Beitritt als Attiv= oder Paffibmitglieder zum neuen Berein. Dem Argt gebührt in erfter Linie der beste Dank für feine selbst= lose Singabe und Aufopferung nach ohnehin schwerem Tagewert mahrend der heftigen Grippeepidemie. Auch bem Silfslehrer, Berrn Emil Birchler, unfere bergliche Unerkennung. M. H.

Edilieren. Samariterverein. Sonntag, den 25. April 1920, führte der Samariterverein Schlieren eine Automobilfahrt nach Alltdorf aus. Dank dem Entgegenkommen unserer Schwestersektion Alltdorf war es möglich, in turger Spanne Zeit eine gemein= same Feldübung zu vereinbaren. 7.10 Uhr morgens war Abfahrt in Schlieren über Horgen, Samftagern, Schindellegt, Rothenthurm Brunnen, Altdorf, wo wir 11.48 Uhr anlangten. Gine prächtige Fahrt durch die in voller Blüte stehende Natur. Ein ausgezeichnetes Mittagessen im Restaurant St. Gotthard brachte uns bie nötige Stärfung für die bevorftebende llebung beim "Nußbäumli" ob Altdorf. Um 1 Uhr war Auf= bruch. Supposition: Gine Anabensekundarichule wird auf einem Ausflug durch Steinschlag überraicht. Birka 16 Berwundete. Dem Samariterverein Schlieren wurde die erste Sülfe überbunden, mährenddem Alt= dorf die Einrichtung eines Notspitals im Restaurant Nußbäumli, Transport, sowie Zurichtung des Autos zum Abtransport oblag. Das schwierige Terain gab uns Schlierenern, als nicht fo berggewohnt, ordentlich zu schaffen. Um 4 Uhr war Schluß der Uebung.

Herr Dr. H. Kuhn, Schlieren, als Vertreter des schweizerischen Roten Kreuzes und des schweizerischen Samariterbundes, erklärte sich über den Verlauf der llebung sehr befriedigt. Im besondern dankte er dem llebungsleiter, Herrn Sanitätswachtmeister J. Aschwanden, sür die glückliche Wahl des llebungsortes. Im Saale zum Löwen vereinigten sich die beiden Vereine nach getaner Arbeit zum gemütlichen Beissammensein. Die von den Präsidenten ausgetauschten Worte ließen erkennen, daß die gegenseitige Wertsschäung echt und von Herzen kommend besteht. Wenn nicht im Kanton Uri ein sonntägliches Tanzverbot bestände, wäre die sowieso als hart empfundene frühe Ausbruchzeit direkt als bitter empfunden worden. Um 6.15 Uhr mußten die Schlierener von ihren lieb ges

wordenen Altdorfer Samaritern Abschied nehmen. Nach wunderschön verlaufener Heimfahrt über Goldau, Zug, endete der prächtige Tag mit dem Bewußtsein, echte Samariter kennen gelernt zu haben.

Dem Samariterverein Altdorf sei auch an dieser Stelle für die Vorbereitungen, die Durchsührung der Uebung, wie auch für die freundliche Aufnahme und Bewirtung bestens gedankt. W. B.

Fignau. Der Samariterverein hat seinen Vorstand anläßsich der Hauptversammlung vom 25. April wie folgt konstituiert: Präsident: Hr. Hans Sommer, Sattler, Schüpbach; Vizepräsident: Herr Kühni Walter, Signau: Kassier: Frl. Gerber, Mosdistin, Signau; Sekretär: Fr. Gseller, Sek. Lehrer, Signau; Beisiger: Frl. Pault, Schüpbach; Fräulein Schüpbach, Signau und Herr Albert Kühni, Signau.

Windisch. Man könnte fast meinen, der hiesige Samartterverein sei eingeschlasen, daß nie ein Lebens= zeichen im Organ zu sinden ist.

Dem ist aber nicht so, sondern er ist immer tätig gewesen. So hat er diesen Winter wieder einen Sasmariterkurs durchgeführt, dessen Leitung in zuvorskommender Weise Herr Dr. Blattner übernommen hat. Die Schlußprüsung sand am 11. April in der Turnhalle statt, und wurde von Herrn Dr. Schlatter in Turgi als Abgeordneter des "Noten Kreuzes" absgenommen. Derselbe sprach seine Bestiedigung über die Leistungen aus, so konnten 32 Teilnehmern der Ausweis übergeben werden.

Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen heißt es auch bei uns.

Am Abend fanden sich die Examinanden, sowie die Aktiv- und Passiwmitglieder im Saale zum Löwen ein, um einige Stunden der Gemütlichkeit zu widmen. Tombola, Theater und Tanz füllten die Zeit reichlich aus und nur allzu früh mahnte die Uhr zum Aussbruch, so sand der Samariterkurs einen gemütlichen Abschluß.

An der im Januar stattgesundenen Generalversfammlung gab es etwelchen Wechsel im Borstand, indem der bisherige Präsident insolge Wegzug den Austritt aus dem Berein nahm. Doch ließ sich wieder eine tüchtige Kraft als Ersatz sinden, in der Person des Herrn Lehrer H. Baumann.

Der Borstand stellt sich nun wie solgt zusammen: Präsident: Hans Baumann; Vizepräsident: Albrecht Seeberger; Aktuar: Fritz Roth; Kassier: Walter Zulauf; Beisiher: Fräulein Minna Schahmann und Frl. Lutse Schahmann. Als liebungsleiter: Herr Ernst Braun und Herr Gustav Sommerhalter.

F. R.

Wipkingen. Samartterverein. Präsident: Herr Erwin Dubs, Schindlerstraße 2; Bizepräsident:

Herr Hans Gutersohn, Nordstraße 193; Sekretär: Herr K. Schmid, Nordstraße 184; Duästorin: Frau R. Ackermann, Nordstraße 181; Materialverwalter: Frl. A. Zängerle, Lägernstraße 31, und Herr G. Meyner, Breitensteinstraße 61; Beisitzer: Herr G. Pantli, Badenerstraße 246, und Frl. A. Schmid, Nöschbachstraße 6; Uebungsleiter: Herr H. Pantli; Berwalter des Krankenmobilienmagazins: Herr J. Baterlaus, Hönggerstraße 14.

Bürich. Samaritervereinigung. Die Sasmaritervereinigung Zürich, der 12 Sektionen angeshören, hat solgendes Bureau bestellt: Präsident: Otto Sidler, Langstraße 81, Zürich 4; Duästor: Ernst Keller, Hegibachstraße 81, Zürich 7; Aktuar: Eduard Kunz, Hammerstraße 44, Zürich 8.

Bürich-Industriegnartier. Samariter= verein. Konstituierung des Vorstandes pro 1920: Präsident: Herr Hch. Zolliker, Josefstraße 91, Zürich 5; Bizepräfident: Berr Gottfr. Mahler, Ausstellungs= ftraße 39, Zürich 5; Sefretär: Herr Wilh. Spühler, Klingenstraße 24, Zürich 5; Aftuar: herr hermann Hürltmann, Heinrichstraße 78, Zürich 5; Duästorin: Frl. Berta Steiger, Limmatstraße 197, Zürich 5; 1. Materialverwalter: Berr Armin Biniger, Bein= richstraße 86, Zürich 5; 2. Materialverwalterin: Frl. Margr. Frick, Heinrichstraße 80, Zürich 5; 3. Ma= terialverwalter: Berr Rud. Soffmann, Gasometer= ftraße 28, Zürich 5; Beisiterin: Frl. Lina Letsch, Werdgutgasse 7, Zürich 4; Bibliothekar: Herr Max Sandmeier, Josefstraße 50, Zürich 5; llebungsleiter: herr Max Frei, Duellenstraße 40, Zürich 5; hilfs= lehrer: Herr Gottfried Loosli, Turnhallenftrage 31, Zürich 5.

Kommission des Krankenmobilienmagazins: Präsisbent: Herr Dr. med. St. Arnold, Limmatstraße 50, Zürich 5; Attuar: Herr Gottstr. Mahler, Ausstellungsstraße 39, Zürich 5; Quästor: Herr Jean Stierli,

Leonhardhalde 7, Zürich 1; Verwalter: Herr Dihmar Heiz, Konradstraße 73, Zürich 5; Beisiger: Herr Dr. med. L. Blumer, Mattengasse 51, Zürich 5.

Büridy-Privat. Samariterinnenverein. Am 10. März 1920 tagte unsere 6. ordentliche Ge= neralversammlung. Unfere Bereinstätigkeit des Jahres 1919 fest sich zusammen aus fechs Berbandübungen, einer Repetition am Rrankenbett, vier Vorträgen, einem Unstaltsbesuch, einer außerordentl. Generalversammlung und einem gemütlichen Abend. Auch dieses Sahr hat ber Berein mit gutem Erfolg beim Bertauf ber Bun= besfeierhoftkarten mitgeholfen und hat den notleidenden Muslandsichweizern, den Rinderfrippen, der Silfetaffe des schweizerischen Samariterbundes für infolge ihrer Tätigkeit erkrantte Samariter beigesteuert. Ferner ift er als Kollektivmitglied der Liga zur Bekampfung der Tuberfulose beigetreten. Ginige unserer Mitglieder leisteten freiwillige Rrankenpflege mährend der Grippe= zeit. Unfer unermüdlicher Bortrags= und Uebungs= leiter herr Dr. hans D. Wyß gab weiterhin wie feit Jahren für den Berein einen Samariterturs und einen Rurs für häusliche Rrankenpflege. Un beiden Schlufprüfungen, benen herr Oberft von Schultheß in freundlicher Beise als Bertreter bes Roten Kreuzes beiwohnte, konnte allen Teilnehmerinnen der Ausweis gegeben werden.

Mit dem neuen Vereinsjahr wird sich unser Vorsstand wie solgt gestalten: Präsidentin: Frl. Ottilie Herzog; Vizepräsidentin: Frl. Emma Streuli; Ouässtorin: Frl. Martha Lendi; 1. Aftuarin: Frl. Trudi Wyß; 2. Aftuarin: Frl. Trudi Fehr; Materialverswalterin: Frl. Verta Walder; Beisiherin: Frau Ida Glatthaar.

Fiir das Jahr 1920 haben wir wieder ein reiches Arbeitsprogramm vorgesehen und hoffen, getreu der Devise der Samariterinnen: "Allzeit hülssbereit!" weiter zu arbeiten. T. W.

Uniere Feldübungen.

Treffende Kritik enthält der Artikel vom 1. Mai über diesen Zweig der Samariterstätigkeit. Die Feldübungen sind nach meiner Weinung ein Rest der "Gründungskrankheit" des Samariterwesens, das aus dem Militärssanitätswesen hervorgegangen ist. Man hat immer noch die Ansicht, daß, was für das Militär tauge, auch für den "Zivilisten" mustergültig sei. So verschieden aber das

Militärleben vom Bürgerleben ist, so versschieden ist auch alles andere damit Zusammenshängende. Wie der Artikel im Singange sagt, ist es endlich gelungen, die militärischen Voraussetzungen zum Verschwinden zu bringen. Aber die damit zusammenhängende militärische Organisation und die Durchführung der Arbeit ist dis jetzt geblieben. Auch ihr sollte das Ende bereitet werden, und